

ENTWICKLUNG - Ortschaftsrat stellt erste Pläne für die Mägerkinger Festhalle vor. Bürger beteiligen sich zahlreich

Sanieren oder gleich ein Neubau?

VON ANKE LEUSCHKE

TROCHTELFINGEN-MÄGERKINGEN. Die Planung für die Mägerkinger Festhalle nehmen konkrete Formen an. Die Frage aber bleibt: sanieren oder neu bauen? Während einer Bürgerinfo stellte der Ortschaftsrat verschiedene Pläne vor und berichtete über den Ist-Zustand.



FOTO: Anke Leuschke

Die 1954 gebaute Festhalle sei das wichtigste Projekt für Mägerkingen, unterstrich Ortsvorsteher Martin Herrmann. Das Interesse der Bürger war riesig: 160 Mägerkinger kamen, um die Informationen aus erster Hand zu hören und sich in den Planungsprozess einzubringen.

Bereits seit 2007 beschäftigt sich der Ortschaftsrat mit dem Thema. Damals habe man das Projekt zugunsten der Sanierung der Mägerkinger Grundschule zurückgestellt. Dass die Entscheidung richtig war, zeige sich am hohen Zuspruch. Mittlerweile kämen sogar zehn Schüler von außerhalb. 2014 habe man das Thema wieder aufgegriffen, auch im Bürgermeisterwahlkampf vor knapp zwei Jahren spielte die Halle im Ort eine zentrale Rolle. Ende 2015 wurden 15 000 Euro für die Bestandsanalyse freigegeben. Seitdem werde geplant.

In zentraler Lage bleiben

Infrage komme eine Sanierung oder der Neubau. »Es ist immer notwendig, dass man eine Alternative hat«, unterstrich Ortsvorsteher Herrmann. Über den Standort sei sich der Ortschaftsrat einig, der soll auf jeden Fall erhalten bleiben. Für die angespannte Parksituation zeichne sich eine Lösung ab. »Wir möchten den Ortskern aufwerten«, so Herrmann. Da sei ein Standort an der Peripherie das falsche Zeichen.

Die zukünftige Halle soll als Mehrzweckhalle konzipiert werden, auch für den Vereinssport nutzbar. Die Schulturnhalle sei durchgehend ausgebucht. Damit erhalte man einen deutlich höheren Nutzungsgrad. Auch die Vereine hätten sich einmütig für solch eine Art der Nutzung ausgesprochen. Einen Ort, an dem viel Begegnung stattfindet wünschen sich die Verantwortlichen. Noch gebe es keine Kostenberechnung. Man wolle erst ein-mal eine tragfähige Lösung finden und dann in den Planungsprozess einsteigen. Die Verantwortlichen rechnen mit einer Realisierung 2020/2021.

Architekt Elmar Heinemann betonte, eine besondere Herausforderung sei die sehr vielfältige Dachlandschaft, ergänzt durch einige Anbauten. Bei einem möglichen Umbau soll der Bühnenraum vergrößert werden und ein geräumiges Foyer für kleinere Veranstaltungen entstehen. Notwendig auch: zeitgemäße sanitäre Anlagen sowie Umkleidemöglichkeiten. Dazu soll das Gebäude in nördlicher und östlicher Richtung erweitert werden. Das Satteldach bliebe, müsste aber auch brandschutztechnisch überarbeitet werden. Die restliche Dachlandschaft würde angepasst. Falls es zu einem Neubau käme, wäre es zur Verbesserung auch der Eingangssituation sinnvoll, das Gebäude näher an die Reutlinger Straße sowie an die östliche Grundstücksgrenze zu rücken. Durch die Einbeziehung des Uferbereiches der Seckach in die Außengestaltung würden sich neue Möglichkeiten mit Blick auf die Nutzung des Gebäudes sowie für Erholungszwecke ergeben. Dies sei auch mit Blick auf eine mögliche Förderung durchaus attraktiv.

Bürger sollen Wünsche äußern

Entstehen soll eine lichtdurchflutete Halle mit einer großen Bühne in Richtung Reutlinger Straße, einer Glasfront auf der Westseite sowie einem großzügigen Foyer zur Seckach hin. Das Stuhllager komme in den Keller und erhalte einen Materiallift. Zudem gebe es an der Ostseite einen separaten Eingang zu den Umkleidekabinen. Die Saalgröße mit rund 270 Sitz- oder 600 Stehplätzen bleibe gleich. Im Anschluss gab es die Möglichkeit mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Vor entsprechenden Tafeln diskutierten die Bürger über die Ausrichtung der Halle, die Größe des Geräteraums, Hochwasserschutz oder Standortfragen. Der Uferbereich habe einen Naherholungswert für alle Mägerkinger, unterstrich Heinemann. Auch dem Hochwasserproblem werde mit entsprechende Sperren begegnet. Auch die Anregung neben der Bühne einen Nebenraum zu planen sei ein wichtiger Hinweis. »Das nehmen wir mit«, so der Architekt.

Ortschaftsrat und Architekten freuen sich nun über zahlreiche Anregungen aus der Bevölkerung. Zwei Jahre habe man jetzt im Stillen beraten und den Bestand geprüft, sagt der Ortsvorsteher. »In Zukunft wird das öffentlich sein.« Man wolle die Bürgerschaft in den Planungsprozess einbeziehen und die Entscheidung auf eine breite Basis stellen. »Redet mit uns«, wünscht sich Herrmann. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



22.11.2016

Zwei Schwerverletzte nach Frontalzusammenstoß

TROCHTELFINGEN. Bei einer Frontalkollision auf der K6738 zwischen Trochtelfingen und Gammer... [lesen »](#)

Keine Lust mehr auf Papierchaos?

Alle Versicherungen in einer Übersicht verwalten - digital & kostenlos [lesen »](#)



25.11.2016

Windpark am Hohfleck: Keine Genehmigung für...

SONNENBÜHL. Das Landratsamt Reutlingen hat dem geplanten Windpark mit fünf Rotoranlagen auf... [lesen »](#)



27.11.2016

Kaminbrand in Trailfingener Bauernhaus

MÜNSINGEN. Der brennende Kamin eines Bauernhauses in Münsingen-Trailfingen löste am Samstag... [lesen »](#)

Erfolgreiche E-Commerce-Strategien

Flexibilität heute ein wesentliches Kennzeichen jeder erfolgreichen und nachhaltigen Lieferkette. [lesen »](#)



24.11.2016

Hoher Schaden bei Unfall mit Traktor

MÜNSINGEN. Über 20.000 Euro Schaden ist bei einem Verkehrsunfall zwischen einem abbiegenden... [lesen »](#)

hier werben

powered by plista

Reutlinger
General-Anzeiger

Durch Cookies wird die Bedienung der Seite für Sie verbessert. Wenn Sie GEA.de verwenden, stimmen Sie der Cookie-Nutzung zu. Ich stimme zu.✕